

3D-Druck in der Neuen Mittelschule Traismauer

Um seinen Schülerinnen und Schülern neuen Technologien zeigen zu können, organisierte Schuldirektor Gerhard Beitzl gemeinsam mit Herzogenburger Solarmodulbauer Karl Nutz und der KEM Unteres Traisental-Fladnitztal die Präsentation eines 3D-Drucks in seiner Schule.

In den vergangenen Wochen wurden der Eigenbau der Solarmodule für die NMS Traismauer abgeschlossen. Im Zuge dieses Workshops erhielt die Schule die Möglichkeit die benötigten Anschlussdosen für die Installation am Dach des Gartenhauses der Schule via 3D-Drucker herstellen zu lassen.

Unterricht zum Anfassen

Direktor Gerhard Beitzl war begeistert von dem Projekt: „Wir freuten uns über die Gelegenheit einen 3D-Drucker in unserem Physikunterricht vorzustellen. Viele der Jugendlichen hatten bereits von der neuen Technologie gehört. Umso Größer war auch die Begeisterung den Druck von Objekten im Klassenzimmer erklärt und vorgeführt zu bekommen.“

Die neue Technologie kann auch beim Umweltschutz helfen. „Mit einem 3-Drucker können die verschiedensten Gegenstände hergestellt werden. Obwohl die ausgedruckten Objekte oft aus Kunststoffen bestehen, ist es möglich damit Ressourceneinsparungen vorzunehmen. Wenn beispielsweise ein Ersatzteil für ein Gerät nicht mehr im Handel erhältlich ist, kann man dieses mit dem richtigen Knowhow nachdrucken oder nachdrucken lassen, ohne das Gerät auf den Müll werfen zu müssen, so KEM-Manager Alexander Simader.

Bereits im Frühjahr 2020 werden die Solarmodule mit den 3D gedruckten Anschlussdosen im Schulgarten der NMS zum Einsatz kommen.

Link zum Bild:

Bildrechte: Klima- und Energiemodellregion Unteres Traisental- Fladnitztal

Bild: Jugendliche der 3. Und 4. Klassen der NMS Traismauer